

Private Fachschule für Wirtschaft und Soziales Anlage I/9

Sondershausen, Gera, Suhl, Erfurt

**Orientierungsfragen zur Reflexion von Assistenzsituationen und heilerziehungspflegerischen Aktivitäten**

Reflexionen sind ein vergleichendes und prüfendes Nachdenken in Bezug auf das durchgeführte Angebot/die Assistenzsituation. Deshalb werden in der Reflexion

* die Durchführung des Angebots und die Erreichung der Ziele eingeschätzt
* gut gelungene Aspekte herausgestellt,
* auf Aspekte eingegangen, die verbessert werden müssen,
* Schlussfolgerungen für die zukünftige Arbeit gezogen
* und mögliche Handlungsalternativen aufgezeigt.

Gegenstand der Reflexion ist nicht die wiederholende Beschreibung der Planung oder die chronologische Nacherzählung des Angebotsverlaufs, sondern es sind wesentliche Aspekte aufzugreifen und diese anzusprechen. Die Aussagen müssen begründet werden.

Die unten angeführten Punkte dienen der Orientierung und Anregung. In der Reflexion sollen nicht alle Fragen beantwortet, sondern einige gezielt heraus gegriffen werden.

Für die Vorbereitung sind ca. 10-15 Minuten vorgesehen. Die Reflexion selbst sollte 20-30 Minuten nicht überschreiten.

Die im Folgenden aufgeführten Fragen stellen eine Arbeitshilfe zur Reflexion in allen Praktika dar und beziehen sich auf Berger, K.R.; Peeters, W.; Vogelpohl, U.: Grundlagen der heilerziehungspflegerischen Praxis. Troisdorf 2012., S.164-166. Je nach Schwerpunkt des Praktikums und der konkreten Institution und Situation müssen geeignete Fragen selbstständig ausgewählt werden.

Grundsätzlich werden in einer mündlichen und/oder schriftlichen Reflexion folgende Aspekte betrachtet:

Erster Eindruck/Allgemeine Einschätzung

* Was war gut/erfolgreich?
* Was war nicht so gut/veränderungsbedürftig?
* Gab es Stellen, die von der Planung abwichen? Wenn ja, wo und warum?

Analyse der Aktivität/Assistenzsituation

Zielaspekt:

* Wurden die gestellten Ziele erreicht?
* Waren die gestellten Ziele zu erreichen/zu erkennen/die Arbeit daran zu beobachten?
* Waren die Zielsetzungen des Angebotes den Interessen, Bedürfnissen und Fähigkeiten der teilnehmenden Personen angemessen und individuell abgestimmt?
* Konnten die angestrebten Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten eröffnet werden?

Inhaltsaspekt, didaktische Vorbereitung und methodische Durchführung:

* Entsprach das gewählte Thema dem Interessens- und Bedürfnisstand der teilnehmenden Personen? Wurden mit dem Angebot die Fähig- und Fertigkeiten der Teilnehmer angemessen berücksichtigt?
* War die Einführung in das Thema dem Angebot und der Situation angemessen? Waren die einzelnen Handlungsschritte folgerichtig?
* War der Abschluss für die Zielperson/Zielgruppe zu erkennen? War er transparent?
* Gab es Abweichungen von der Planung? Wenn ja, lassen sie sich situationsangemessen begründen?
* War der Methodenaufbau situationsgerecht?
* Gibt es Methoden, die Sie in dieser Situation wieder anwenden würden?
* Gibt es Methoden, die verändert werden müssen? Wenn ja, wie müssten sie verändert werden?
* Waren die gegebenen Hilfestellungen und Impulse angemessen?
* Ist das Thema im Hinblick auf Inhalt, Rahmen und Zielperson/Zielgruppe voll ausgeschöpft worden?

Verhalten der Heilerziehungspflegerin / des Heilerziehungspflegers:

* Konnte ich sinnvoll an Biographie und Ressourcen, an Wünschen und Gewohnheiten der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderung anknüpfen?
* Wurden die am Angebot teilnehmenden Personen in ihren individuellen Bedürfnissen, Fähig- und Fertigkeiten akzeptiert?
* Wie verlief die Kommunikation? (Hep- Zielperson/Zielgruppe, innerhalb der Gruppe)
* Gelang eine angemessene sprachliche und nonverbale Kommunikation und Beziehungsgestaltung (z. B. angemessener Umgang mit Nähe und Distanz, Akzeptanz und Annahme, Respekt und Partnerschaftlichkeit)?
* Gelang es, sich spontan umzustellen, wenn es die Situation erforderte?

Entwicklungs- und Verlaufsaspekt:

* Wo gab es Störungen, Überraschendes, Unsicherheiten, Spannungen?
* Wie kam es dazu? Wie wurde damit umgegangen?
* Konnten den Teilnehmer Erfolgserlebnisse vermittelt werden; gelang eine Unterstützung selbstständigen Handelns?
* Hatte die Zielperson/Zielgruppe Möglichkeiten sich selbst einzubringen?

Organisationsaspekt:

* Wichen die Rahmenbedingungen von der Planung ab?
* Wie wirkten sich die tatsächlich vorhandenen Rahmenbedingungen auf das Angebot aus?
* War der zeitliche Rahmen dem Angebot und den Voraussetzungen der teilnehmenden Personen angemessen?
* Waren die räumlichen Bedingungen dem Angebot angemessen (Platz, Licht, Sitzordnung, Temperatur etc.)?
* Waren die verwendeten Materialien vollständig, anschaulich und geeignet, den Handlungsprozess zu unterstützen?

Konsequenzen aus der Assistenzsituation/Aktivität:

* Würde die Aktivität genauso wieder durchgeführt oder sind Änderungen vorzunehmen?
* Ist die längerfristige Planung zu überdenken?
* Konnten neue Erfahrungen im methodisch-didaktischen Handeln, im Kommunikationsbereich und im Beziehungsumgang gesammelt werden?
* Was habe ich mit diesem Angebot neu gelernt?
* War meine Fachkompetenz für dieses Angebot ausreichend? An welchem Punkt/en muss ich meine Fachkompetenz erweitern? Welche Unterstützung benötig ich dafür?
* Welche persönlichen neuen Ziele setze ich mir?